

Informationen für Landwirte
2020/2021

Veyx-Pharma:
**Ihr Partner für
Eutergesundheit
und erfolgreiche
Reproduktion**



Eutergesundheit

Bessere Heilungsaussichten durch das Mastitiskonzept mit dem „biologischen Skalpell“

Eutererkrankungen (Mastitiden) zählen neben Fruchtbarkeitsstörungen zu den wesentlichen Ursachen für wirtschaftliche Verluste in der Milchviehhaltung.

Bei Euterentzündungen führt die alleinige örtliche Behandlung mit Antibiotika häufig zu unbefriedigenden Therapieergebnissen und hohen Behandlungskosten. Dies veranlasste Veyx-Pharma, nach therapeutischen Wegen zu suchen, um die Heilungsaussichten zu verbessern. Wie umfangreiche Untersuchungen eindrucksvoll belegen, ist eine deutliche Verbesserung der Heilungsaussichten mit einem ausgefeilten Mastitiskonzept zu erzielen: Der Schlüssel zum Erfolg liegt im zusätzlichen Einsatz von proteolytischen Enzymen, die über den Strichkanal verabreicht werden.

Im Hinblick auf den Verbraucherschutz ist der Einsatz der proteolytischen Enzyme Trypsin, Chymotrypsin und Papain risikolos, da keine Resistenzen entstehen können. Zudem ist der verkürzte Einsatz von Antibiotika hervorzuheben.



Proteolytische Enzyme – das „biologische Skalpell“:

- Beseitigen Entzündungsprodukte
- Senken den Milchzellgehalt
- Stimulieren die körpereigene lokale Abwehr
- Greifen Bakterien, Hefen und Algen direkt an
- Unterstützen die Wirkung von Antibiotika
- Verkürzen den Einsatz von Antibiotika
- Verkürzen die Krankheitsdauer
- Senken das Risiko einer erneuten Erkrankung



Schmerzmittel bei Mastitis

Der Einsatz von Schmerzmitteln aus der Gruppe der NSAID (nichtsteroidale Antiphlogistika) in der Kombination mit Antibiotika erhöht die Heilungsrate. Der Wirkstoff Ketoprofen hat entzündungshemmende, schmerzhemmende und fiebersenkende Eigenschaften. Die vielfältigen Wirkungseigenschaften haben gerade bei dem komplexen Krankheitsbild der Mastitis eine besondere Bedeutung. In Kombination mit der Enzymtherapie kann der Therapieerfolg nochmals verbessert werden.

Unabhängig von der Mastitisform hat es sich bewährt, die letzte Enzymgabe gleichzeitig mit der letzten Antibiotikabehandlung vorzunehmen. Auf diese Weise kommt es nochmals zu einer massiven Beseitigung von Entzündungsprodukten und möglicherweise noch vorhandenen Keimen. Das verbessert den langfristigen Heilungserfolg und senkt das Risiko einer erneuten Erkrankung.

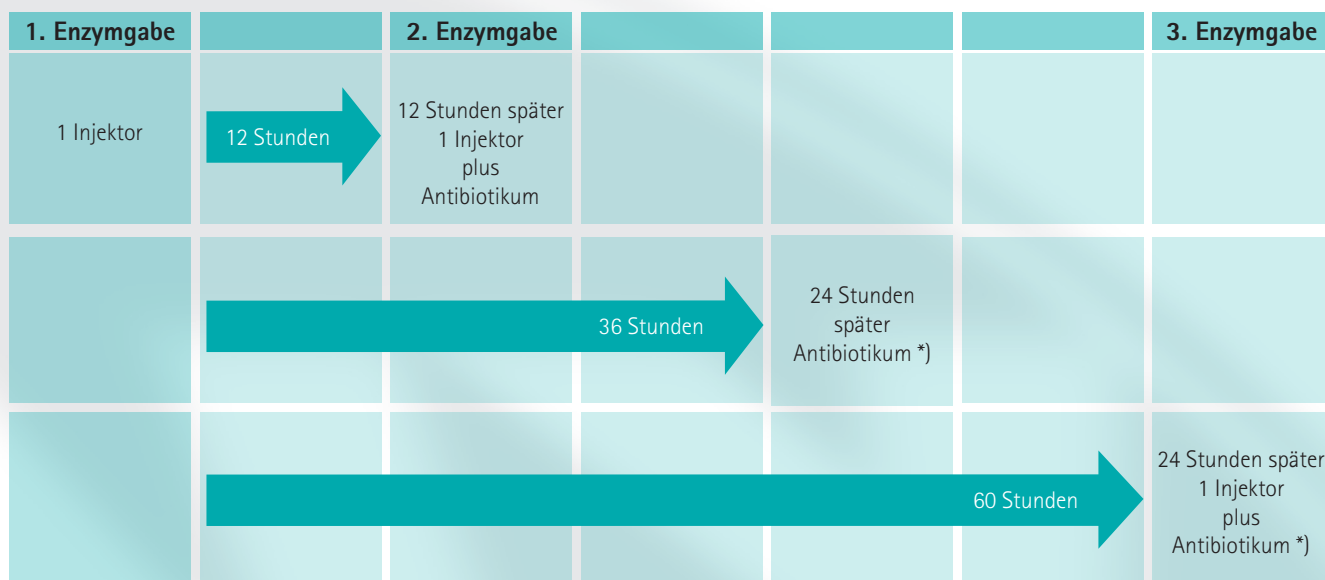
Die besten Behandlungsergebnisse werden erzielt, wenn die proteolytischen Enzyme sowie das Antibiotikum mindestens dreimal verabreicht werden. Auch bei der kombinierten Behandlung mit einem Antibiotikum und Enzymen gilt der Grundsatz, dass die Behandlung so lange fortgesetzt werden muss, bis die Milch flockenfrei ist. Das heißt, die Therapie muss dem jeweiligen Krankheitsprozess angepasst werden. Die im Folgenden dargestellten Behandlungsempfehlungen stellen deshalb nur Orientierungshilfen dar.



Mastitiskonzept bei subklinischen und chronischen Mastitiden

Bei **subklinischen Mastitiden** (Milch zeigt keine sichtbaren Veränderungen, Milchzellgehalt erhöht, in der Milchprobe Erreger nachgewiesen) sowie bei **chronischen Mastitiden** (Milch verändert, keine Schwellung oder Schmerzhaftigkeit des Euters), die bei Ersterken-

nung keiner sofortigen Antibiotikatherapie bedürfen, wird die Behandlung mit der Enzymgabe eingeleitet. Mit der Antibiotikabehandlung wird erst 12 Stunden später begonnen.

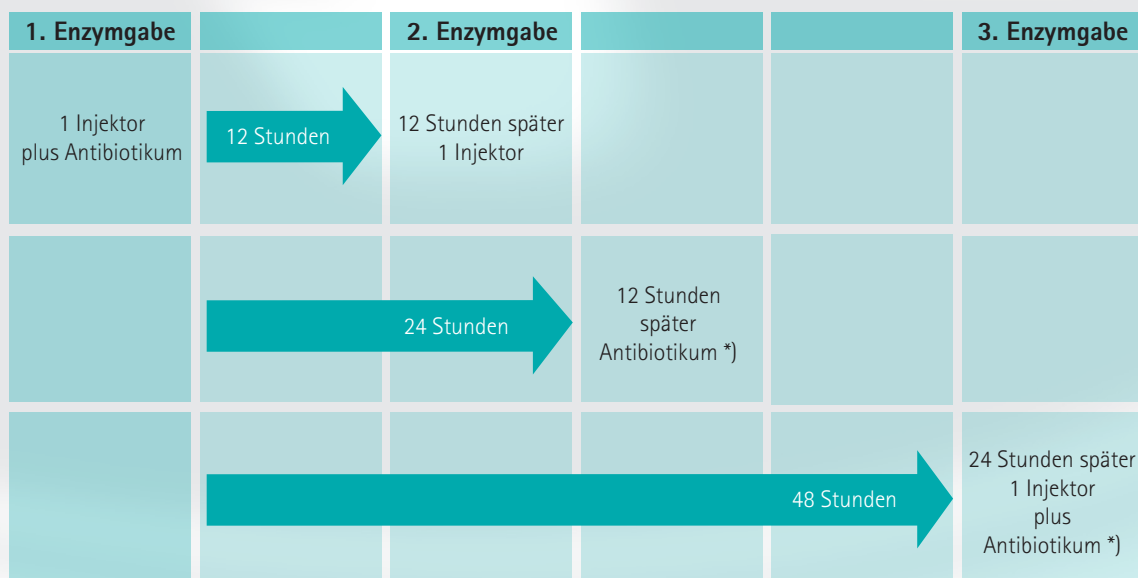


*) Bei einigen antibiotischen Euterpräparaten beträgt das Behandlungsintervall 12 Stunden.

Mastitiskonzept bei akuten Mastitiden

Bei **akuten Mastitiden** (Milch verändert, meist kein Milchcharakter mehr, Eutergewebe geschwollen und schmerzhaft, Euterhaut evtl. gerötet, u. U. Fieber) ist aufgrund der Schwere der Erkrankung eine sofortige antibiotische Behandlung erforderlich. Zur Verbesserung der Heilungsaussichten werden die Enzyme gleich zu Behandlungsbeginn verabreicht.

Der Tierarzt entscheidet, ob bei einer akuten Mastitis neben der Behandlung über den Strichkanal zusätzliche Injektionsbehandlungen mit Antibiotika und/oder entzündungshemmenden Mitteln oder andere Maßnahmen erfolgen müssen.



*) Bei einigen antibiotischen Euterpräparaten beträgt das Behandlungsintervall 12 Stunden.

Reproduktion

Jedes Jahr pro Kuh ein Kalb mit klugem Reproduktionskonzept

Fruchtbarkeitsstörungen zählen zu den Hauptursachen für wirtschaftliche Verluste in der Milchviehhaltung. Aber mit einem betriebsspezifischen Rastzeitmanagement ist das Ziel erreichbar, dass jedes Jahr pro Kuh ein Kalb geboren wird.

So funktioniert das Ovsynch-Verfahren

Alle Kühe, die bis zu einem festgelegten Zeitpunkt noch keine Brunst aufweisen, werden gezielt nach dem Ovsynch-Verfahren behandelt:

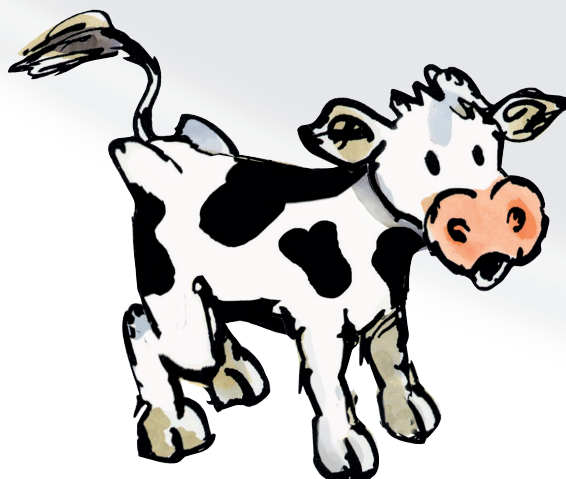
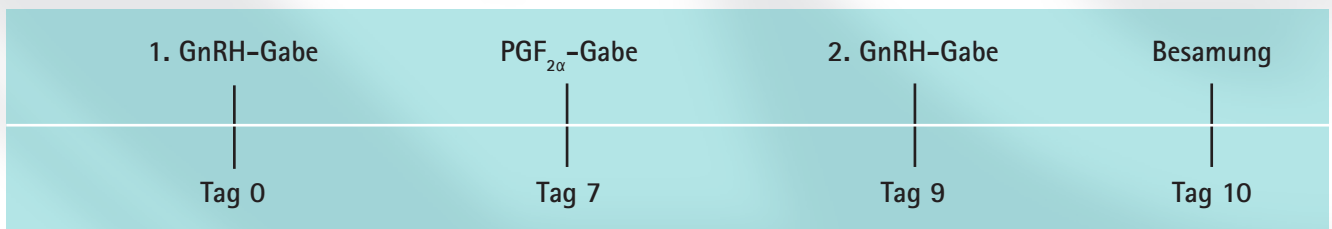
- Systematischer und kombinierter Einsatz von GnRH und $\text{PGF}_{2\alpha}$
- Terminierte Besamung
- Der Tag 0 wird betriebsspezifisch mit der betreuenden Tierarztpraxis festgelegt



Neues aus der praktischen Forschung

Ovsynch mit Doppel-PG

Zur Verbesserung des Besamungserfolgs kann die $\text{PGF}_{2\alpha}$ -Gabe nach 24 Stunden, das heißt am 8. Tag, wiederholt werden. Dies führt zur Rückbildung der Gelbkörper, die am 7. Tag noch nicht ansprechbar waren. Am Tag 9 folgt unverändert die 2. GnRH-Gabe und am Tag 10 die Besamung nach Termin.



Das Ovsynch-Verfahren kann mit einem Pre- oder Resynch-Verfahren erweitert werden.

Presynch-Verfahren (Vorsynchronisation)

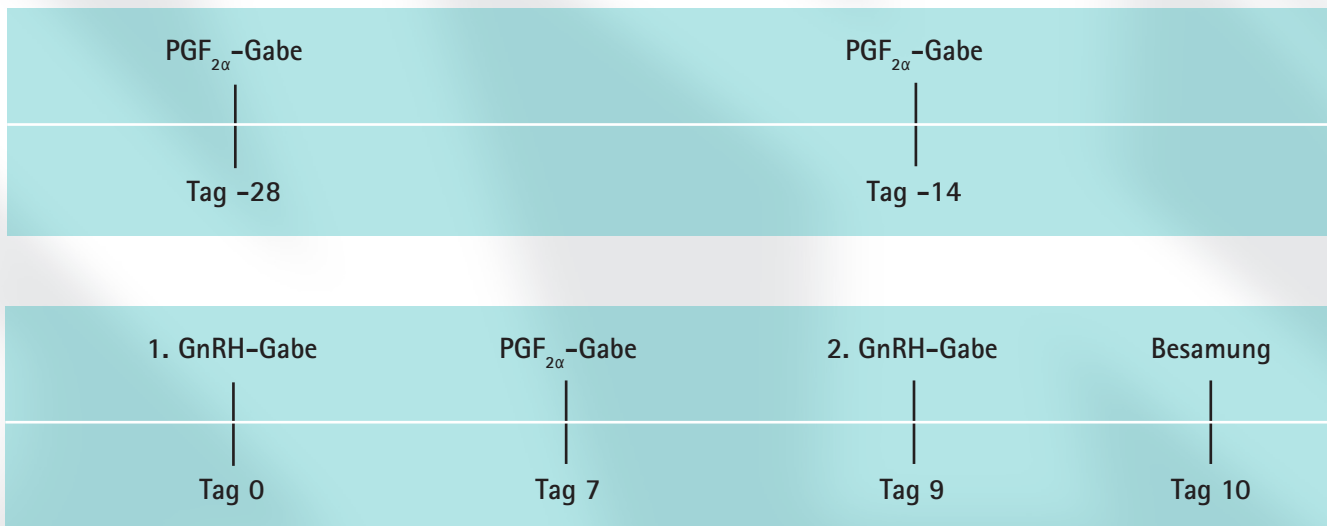
Die Konzeptionsrate nach Anwendung des Ovsynch-Verfahrens ist am höchsten, wenn dieses am 6. – 12. Zyklustag begonnen wird. Um dieses Ziel bei möglichst vielen Tieren zu realisieren, kann zur Vorsynchronisation zweimal $\text{PGF}_{2\alpha}$ im Abstand von 14 Tagen verabreicht werden. In einem Zeitraum von 12 bis 14 Tagen nach der letzten $\text{PGF}_{2\alpha}$ -Applikation wird das Ovsynch-Verfahren gestartet.



GnRH ist nicht gleich GnRH

Neue Studien belegen, dass GnRH-Analoga mit D-Phenylalanin erheblich besser wirken als natürliches GnRH.

So funktioniert das Presynch-Verfahren:



Resynch-Verfahren (Nachsynchronisation)

Um die Zeit zwischen einer Trächtigkeitsuntersuchung mit negativem Befund und Wiederbesamung zu optimieren, kann eine Nachsynchronisation erfolgen. Es handelt sich hierbei um ein reguläres Ovsynch-Protokoll. Es wird so terminiert, dass die erste GnRH-Verabreichung bereits 7 Tage vor der Trächtigkeitsuntersuchung vorgenommen wird und die Verabreichung von $\text{PGF}_{2\alpha}$ bei negativem Ergebnis am Tag der Trächtigkeitsuntersuchung erfolgt. Die höchsten Besamungserfolge werden erzielt, wenn das Resynch-Protokoll 33 Tage nach der Besamung aus dem ersten Ovsynch-Protokoll begonnen wird.

Den Kosten für die Präparate und deren Verabreichung stehen höhere Trächtigkeitsraten, kürzere Rast- und Gützeiten sowie größerer wirtschaftlicher Erfolg gegenüber. Gleichzeitig führt das Rastzeitmanagement zu einer systematischen Betreuung der Herde und spart insgesamt Arbeitszeit ein.

Geringeres Geburtsrisiko für Muttertier und Kalb mit gut durchdachtem Abkalbungsmanagement

Die Geburt des Kalbes nimmt eine Schlüsselstellung in der Rinderhaltung ein.

Schweregeburten stellen in vielfacher Hinsicht einen immensen Schaden dar:

- Möglicher Verlust eines Kalbes für die Nachzucht
- Schwächung, Verletzung oder Verlust des Muttertieres
- Hoher Aufwand für die Betreuung der Kuh
- Spätere Fruchtbarkeitsstörungen des Muttertieres
- Wirtschaftlicher Verlust

Mangelhafte Öffnung oder Weite des Gebärmutterhalskanals sowie Enge der Scheide und/oder Scham zählen zu den wichtigsten Geburtsstörungen beim Rind. Bei Schweregeburten infolge

- mangelhafter Vorbereitung des weichen Geburtsweges
- Geburtsschwäche bei Erstgebärenden, aber auch Mehrfachgebärenden

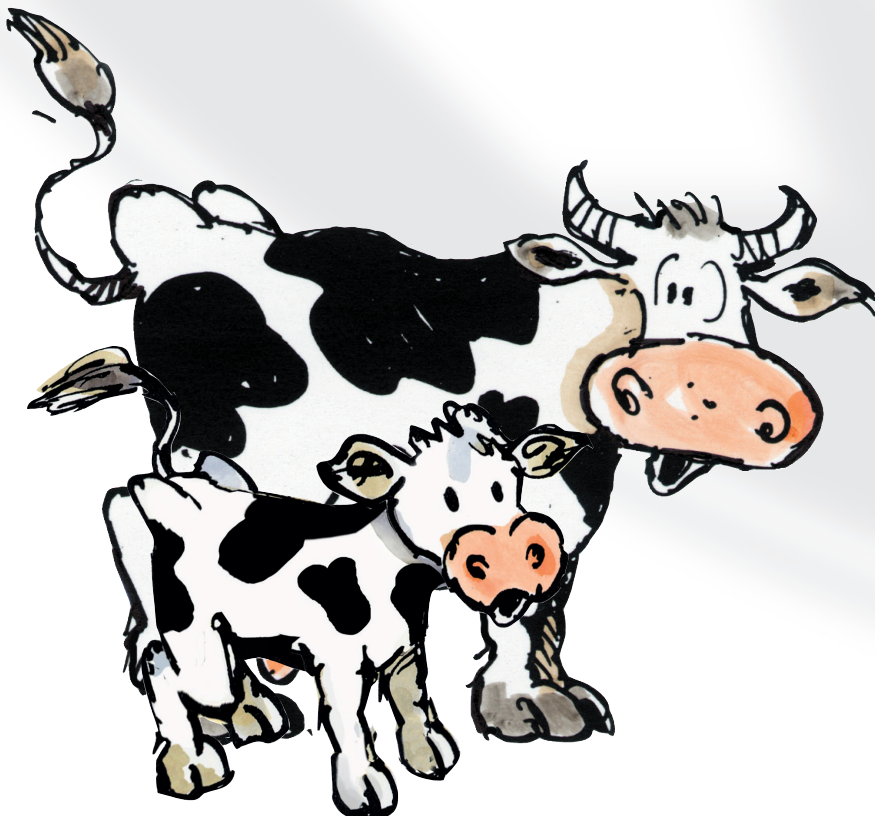
kann für rasche Entkrampfung gesorgt werden. Der Geburtsweg wird schonend aufgeweitet und die Geburt verläuft leichter.

Eine weitere gravierende Komplikation bei der Geburt sind verminderte oder fehlende Wehen während der Geburt oder in der nachgeburtlichen Phase. Diese Störung der Gebärmutterfunktion führt zur Schweregeburts sowie Nachgeburtsverhaltung und beeinträchtigt die Rückbildungsprozesse der Gebärmutter in der nachgeburtlichen Phase. Wehenschwäche kann wirkungsvoll bekämpft werden.

Die medikamentelle Stimulation der Gebärmutterkontraktionen während, aber auch unmittelbar nach der Abkalbung vermindert das Risiko von Nachgeburtsverhaltungen. Dies fördert die Rückbildungsprozesse der Gebärmutter, und damit wird das Auftreten von Puerperalerkrankungen reduziert.

Das Abkalbungsmanagement zählt sich aus:

- Leichter und schneller Verlauf der Geburt
- Besserer Start ins Leben für das Kalb
- Geringere Schwächung des Muttertieres
- Geringeres Risiko von Nachgeburtsverhaltungen
- Größerer wirtschaftlicher Erfolg



Stoffwechsel

VeyFo® Jecuplex

Fördert den Fettstoffwechsel und die Leberfunktionen

Die Ergänzungsdiät mit L-Carnitin, Aminosäuren, Mineralien und Energie für den Fettstoffwechsel (Lipolyse/Lipogenese) und die Leberfunktionen dient der Verringerung der Gefahr der Ketose/Azetonämie.

Weiterer Ernährungszweck der Vitalstoff-Lösung ist die bedarfsorientierte Ergänzung der Tagesration insbesondere während Belastungs- und Erholungsphasen, wie dies z. B. bei Geburt, Euterentzündungen, Futterumstellungen oder extremen Wetterlagen der Fall sein kann.

VeyFo® Jecuplex ist QS-zertifiziert.

Flasche à 100 ml und 500 ml
Kanister à 5 l



VeyFo® – die Marke der Zubereitungen für die Tierernährung
von der Tierarztpraxis Ihres Vertrauens

Ausführliche Produktinformation:
www.veyx.de

Veyx-Pharma: Für gesunde und leistungsfähige Tiere



Veyx-Pharma ist ein mittelständisches, deutsches, veterinärpharmazeutisches Familienunternehmen. Seit der Firmengründung 1984 liegt der Schwerpunkt in der vorbeugenden Gesunderhaltung und Sicherung der Leistungsfähigkeit von Nutz- und Hobbytieren.

Dieses Konzept unterscheidet sich damit von der traditionellen Denkweise, ausschließlich kranke Tiere zu behandeln.

Zugleich erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen zur Therapie. Unser Produkt- und Leistungsangebot entspricht dem Verbraucherwunsch nach rückstandsfreien, risikolosen Lebensmitteln tierischer Herkunft.

Innovative Produkte aus eigener Forschung sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Die Produktpalette gliedert sich in drei Schwerpunktbereiche:

- Präparate zur Steuerung der Fortpflanzung und Beeinflussung der Geburt bei verschiedenen Tierarten
- Proteolytische Enzyme, beispielsweise zur Mastitistherapie, Wundheilung und Immunstimulation bei Nutz- und Hobbytieren
- Diät-/Ergänzungsfuttermittel

Forschung und Entwicklung sind die bedeutendsten Bereiche unseres Unternehmens. Über die wissenschaftliche Abteilung pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

Der intensive Kontakt zur Landwirtschaft und zum Tierhalter führt zu Produkten, die in der Praxis gebraucht werden.

Veyx-Pharma sichert durch ein verantwortungsbewusstes und konsequentes Controlling die Wirksamkeit, Qualität und Sicherheit der Produkte. Die Produktion erfolgt nach modernsten Standards in unseren GMP-zertifizierten Produktionsstätten.

Selbstverständlich ist das Unternehmen QS-Systempartner – die Diät-/Ergänzungsfuttermittel sind entsprechend QS-zertifiziert.

Arzneimittel, Futtermittel und Tierpflegemittel – die Produktgruppen sind durch unterschiedliche Designs und Marken einfach zu unterscheiden. Die Futtermittel sind unter der Dachmarke VeyFo® und die Tierpflegemittel unter der Marke SanDitan® vereinigt. Die Arzneimittel sind als Einzelmarken gekennzeichnet.

Im Lauf der Jahre entwickelte sich das Unternehmen zu einer international tätigen Firmengruppe. Heute umfasst die Firmengruppe mit Hauptsitz in Schwarzenborn/Knüll eine eigene Wirkstoffherstellung, Produktionsbetriebe für unterschiedliche Arzneimittelformen sowie weltweite Vertriebsstrukturen.

Veyx-Präparate sind von Peru bis China, von Kanada bis Ägypten in mehr als 60 Ländern zugelassen. Veyx-Pharma hat Niederlassungen in Bulgarien, den Niederlanden, Polen und der Slowakei.

